



Eine muntere Truppe: Wolfgang Fierek (h. M.) besuchte die kleine Ilhem (v. M.) in Salzburg, wo sie eine neue Familie gefunden hat. V.l.: Ania, Mama Nouara, Ines-Sarah, Yasmin und Papa Mustapha



Wolfgang Fierek und die schwer verwundete Ilhem hatten sofort einen Draht zueinander. Seine Frau Djamilia, die algerischer Abstammung ist, übersetzte

Gemeinsam mit ECHO DER FRAU besuchte der Schauspieler sein algerisches „Patenkind“, das in Salzburg eine neue Familie gefunden hat.

WOLFGANG FIEREK:

„Ilhems unbändiger Lebenswille hat mich tief berührt“

Über die schlimmsten Stunden ihres Lebens kann die 13-jährige Ilhem noch immer nicht sprechen: Bei einem verheerenden Erdbeben am 21. Mai 2003 wurde die junge Algerierin zur Vollwaise; sie selbst war zwei Tagelang unter den Trümmern ihres Elternhauses lebendig begraben. Beide Arme und der rechte Fuß mussten amputiert werden.

Im Salzburger „Krankenhaus der Barmherzigen Brüder“ lag sie Wand an Wand mit einem prominenten Patienten, Wolfgang Fierek (54), der sich nach seinem schweren Motorradunfall im April letzten Jahres hier behandeln ließ, hörte nachts das Weinen der kleinen Ilhem Bouchakour. Der Schauspieler erfuhr, dass nicht nur ihre Eltern, sondern auch drei

Geschwister bei dem Unglück im algerischen Bourmedes den Tod gefunden hatten. Nur sie und ihr damals achtjähriger Bruder Mohammed konnten gerettet werden. Behutsam suchte Wolfgang Fierek das Gespräch mit der kleinen Patientin im Rollstuhl, und seine Ehefrau Djamilia (38) – ihr Vater ist Algerier – war die Dolmetscherin. „Ilhems unbändiger Lebenswille, die Art, wie sie trotz ihrer eigenen Schmerzen den Bruder tröstete – das hat mich tief berührt“, sagt Fierek.

ECHO DER FRAU begeistert den beliebten Schauspieler, der seine „Patentochter“ jetzt bei ihrer neuen Familie in Salzburg besuchte. Das algerische Ehepaar Nouara und Mustapha Mesloub hat Ilhem vor einigen Wochen bei sich aufgenommen; in der Nähe lebt auch ihr Bruder bei Pflegeeltern. Mit den Kindern Ines-Sarah (7), Ania (10) und Yasmin (11) lobt Ilhem herum, und die Mädchen sind ihr Fanclub, wenn sie stolz vor dem Spiegel als Sängerin posiert.

Ihre neue Mutter macht ihr ein rührendes Kompliment: „Ilhem hat uns mit ihrer Fröhlichkeit so viel Glück gebracht! Ohne ihre so starke positive Energie hätte ich wahrscheinlich nicht die Kraft gehabt, sie aufzunehmen“, sagt Nouara Mesloub (40), die in Algier Betriebswirtschaftslehre und Hotel-Management studierte und seit 14 Jahren mit ihrem Mann in Österreich lebt. Mustapha Mesloub (45, Sport-Professor) sagt: „Unser Zuhause ist sicherlich nicht sehr groß, aber wichtiger ist, dass man Platz genug in seinem Herzen hat.“ Auch wenn sie sich in ihrer neuen Familie pudelwohl fühlt, wacht Ilhem oft schweißgebadet aus Alpträumen auf. „Anfangs wollte Ilhem nie wieder nach Algerien zurück, doch jüngster Zeit hat sie große Sehnsucht und sitzt bei Sendungen aus ihrer Heimat vor dem Fernseher gebannt. Ich erzähle ihre neue Mama. „Psychologen sagen, dass eine Reise in ihre Vergangenheit die Bewältigung dieser Probleme sehr wichtig ist.“

Wolfgang Fierek, der zusammen mit seinem „Patenkind“ am 7. Dezember zu Gast bei „Johannes B. Kerner“ ist, „Es ist für Ilhem sicherlich eine Wahnsinnsaufgabe, dies alles psychisch zu verarbeiten. Einige Probleme werden sich noch mit der Pubertät hinzukommen. Ilhem wird noch manche Hürde zu überwinden haben. Ich möchte alle Leser bitten: Helfen Sie mit, diese Mädchen eine Chance für ein neues Leben zu geben!“

Bernd W. Schrm
Wenn Sie spenden wollen: Deutsche Lebensbrücke e.V., Dresdner Banke, München, Konto: 345 690 000, BLZ 700 800 00, Stichwort: „Ilhem“



Mit seiner Frau Djamilia (2.v.r.) war Fierek bei Familie Mesloub zu Kaffe und Kuchen eingeladen. Er freut sich, dass Ilhem hier sichtlich gut aufgehoben ist.

ECHO DER FRAU